

Grünraum Zürich

**Landwirtschaftlicher Betrieb mit sozialem
und dienstleistungsorientiertem Angebot**

Ruedi Winkler, Naturförderung, Grün Stadt Zürich

25. Oktober 2011

Suburbane Freiraumentwicklung

Erfa 4 «Landwirtschaft und Wald»

Fokussierung

Vision «Landwirtschaft»

*Wie kann das **Bewusstsein** gefördert werden, sodass die landwirtschaftlichen Flächen nicht verbaut werden?
(Gewicht, Wertschätzung, Aktion)*

Spagat öffentlicher und privater Raum

*Welche Mechanismen sind nötig, um einen privaten oder halb privaten Freiraum öffentlich **nutzbar** zu machen? Wie kann ein öffentlicher Freiraum eine private **Nutzung** ermöglichen?*

Partizipation ja, aber wie?

*Welche gesellschaftlichen **Partnerschaften** könnten gegründet werden, um Randgebiete und Verbindungskorridore zu sichern?*

Umsetzung

Statements

- Unterstützung und sanfte Begleitung von Initiativen aus der Bevölkerung zur gemeinsamen Nutzung von Landflächen
- Verfügbare Landflächen zur Bewirtschaftung anbieten, Partnerschaft mit Quartiersvereinen und Initiativgruppen
- Bezug zur Produktion in der Stadt durch Aktivitäten, Erlebnisse und Produkte aus der Stadt fördern

Umsetzung

Best Practices

- Quartierhof Weinegg
gemeinsame landwirtschaftliche Aktivitäten durch die Quartier Bevölkerung
- Pflanzplatz Dunkelhölzli
Gemüse vom Gemeinschaftsland durch Beteiligung mit Arbeit und Finanzen
- Familiengärten, Gemeinschaftsgärten
Flächenerhalt, Zwischennutzung von Grünflächen mit teilbetreuten Gemeinschaftsgärten
- Direktverkäufe, Anlässe auf Stadtbauernhöfen
Angebote im Internet, regelmässiges Stadt-Landfest
- Bauernhofschulen
100 Schulklassen besuchen jährlich einen städtischen Hof